

«Natur entdecken» – neuer Blog auf effingermedien.ch

Fürsorgliche Vogeleltern

Eltern füttern ihre Jungvögel auch nach dem Verlassen des Nests. Dieses Verhalten hat bei den Vogelarten unterschiedliche Ausprägungen.

Wer die Natur mit offenen Augen wahrnimmt, kann zurzeit vielerorts Jungvögel beobachten, die von ihren Eltern ausserhalb des Nests mit Futter versorgt werden. In Gärten, auf Hecken und Bäumen, aber auch auf Hausdächern oder an Strassenrändern sitzen die eben flügge gewordenen Jungvögel und warten geduldig, bis ein Elternteil mit gefülltem Schnabel zurückkehrt. Dann entsteht kurz Hektik: Laut piepsend, mit den Flügeln flatternd und weit aufgerissenem Schnabel zeigen die Jungen, wohin die Ladung Futter gehört.

Die junge Bachstelze konnte ich Ende Mai im Seenger Moos am Hallwilersee fotografieren. Sie sass allein auf einem hohen Ast, weitere Geschwister waren nicht auszumachen. Dabei zeigte sie bei Annäherung der Altvögel nicht das übliche fordernde Verhalten, sondern liess sich eher zweimal von diesen bitten, das mitgebrachte Futter anzunehmen. Letztendlich verschlang sie die mitgebrachten Kleininsekten und Käfer aber mit Heiss hunger.



Blässhuhn-Küken werden während 4 bis 5 Wochen von den Eltern behütet und gefüttert

Bachstelzen gehören wie alle Singvögel zu den «Nesthockern». Diese schlüpfen noch relativ schwach entwickelt aus dem Ei und werden während der Nestlingszeit von den Eltern im Nest gefüttert, wo sie schnell heranwachsen und sich entwickeln. Bei den Bachstelzen dauert die Nestlingszeit 14 Tage. Dann sind die Jungen flügge, d.h. sie können das Nest verlassen und fliegen, wenn auch noch nicht in der vollendeten Art ihrer Eltern.

Nun werden sie ausserhalb des Nests weitergefüttert. Diese Phase ist meist relativ kurz und dauert bei den Bachstelzen vier bis sieben, seltener bis zu zehn Tagen. In dieser Zeit müssen sie ihre Flugtechnik weiterentwickeln und lernen, selbstständig an Futter zu kommen. Denn irgendwann hat die Fürsorge der Eltern ein Ende.

Ganz in der Nähe im Schilfgürtel des Hallwilersees zog eine Bläss-



Eine junge Bachstelze wird vom Altvogel mit Insekten gefüttert

huhn-Familie ihre Jungen auf. Im Gegensatz zu den Bachstelzen sind die Blässhühner – im Volksmund oft als «Taucherli» bezeichnet – sogenannte Nestflüchter. Die Küken können zwar nach dem Schlüpfen mit ihren kurzen Stummelflügeln noch nicht fliegen, jedoch bereits ab dem ersten Tag schwimmen und laufen. Sie bleiben meist noch zwei bis vier Tage im Brutnest. Dann werden sie während vier bis fünf Wochen von den Eltern im

Familienverband behütet und gefüttert. Dies ist nicht bei allen Nestflüchtern so: junge Enten und Gänse-säger beispielsweise werden zwar von der Mutter noch geführt, müssen sich aber ihre Nahrung von Beginn weg selber suchen.

BILDER: BENI HERZOG

TEXT: BENI HERZOG

➤ Weitere Bilder und Informationen zum Thema im Blog «Natur entdecken» auf www.effingermedien.ch